

<sup>1</sup>A: Lebst Du gerne in der Großstadt?

B: Ja, sehr gerne.

A: Warum?

B: Ja, da gibt's verschiedene Gründe. Zum Einen gibt es viel Kultur. Man kann in's Theater geh'n oder in's Kino. Man kann sich jeden Tag sozusagen einen guten Film ankucken, wenn man möchte. Und dann find' ich auch schön, dass viele Menschen auf einem Ort leben.

A: Mhm.

B: Ja, also, ich glaub' das sind die zwei wichtigsten Gründe, warum ich in einer Großstadt gerne lebe.

---

<sup>2</sup>A: Gibt es Stadtteile in Berlin, wo Du gar nicht wohnen möchtest?

B: Also ich hab' ja vorher in Friedrichshain gewohnt und war sehr froh dort wegzuziehen. Weil g'rade in der Gegend von Friedrichshain hat sich in den letzten Jahren so 'ne, so 'ne ein bisschen unangenehme Kneipenkultur entwickelt. Und, also zum Beispiel so Sachen...

A: Unangenehm inwiefern?

B: Also vor allem, dass es dann halt irgendwie immer mehr, immer betrunkenere Leute gegeben hat, die dort halt extra so zum Weggehen hingefahren sind. Is' vielleicht so ein bissi wie das Bermuda-Dreieck in Wien. Also so teilweise ziemlich junge Leute. Aber dann auch so große Touristengruppen, die dann manchmal, es gab da wirklich so Treffpunkte für Kneipentouren, also für geführte Kneipentouren durch die

---

<sup>1</sup> Als Hörtext verfügbar. Lebst du gerne in der Großstadt

<sup>2</sup> Als Hörtext verfügbar. Gibt es Stadtteile in Berlin, wo du gar nicht wohnen möchtest

Gegend.

A: Echt?

B: Also es war einfach so. Ich hab' dann das Gefühl gehabt, es gibt überhaupt keine Lokale, wo ich selber noch gerne hingehen mag. Obwohl alles voll is' mit Lokalen. Eigentlich glaub' ich, würd' ich in den meisten Stadtteilen nicht gern wohnen. Aber ich glaub' ich würd' auch nicht gern in Charlottenburg wohnen oder in Steglitz. Oder in den Stadtteilen, die halt jetzt so, so ziemlich bürgerlich gediegen sind. Aber auch im Prenzlauer Berg find' ich's jetzt auch nicht mehr so schön. Also eigentlich möcht' ich grad nirgends anders wohnen als in Neukölln, oder vielleicht höchstens in Kreuzberg.

A: Und gibt es Bezirke, in denen Du Dich nicht wohlfühlst?

B: Naja, das is' schwer zu beantworten, weil es gibt ganz viele Bezirke in Berlin wo ich einfach noch nie war, und nie hinkomm'. G'rade die Bezirke, die so ein bisschen mehr außerhalb sind. Und deswegen kann ich darüber gar nicht viel sagen. Da hab' ich eigentlich nur Vorurteile im Kopf, aber ich hab' sie noch nie selber überprüft. Also es gibt schon Bezirke, wo, wo, die dann zum Beispiel eben als Nazi-Hochburgen gelten. Wo ich jetzt vielleicht nicht einfach so hinfahren würd'. Aber ich weiß es nicht, weil ich halt noch nie dort war.

A: Mhm. Du glaubst nicht, dass es so is'?

B: Doch, eigentlich glaub' ich schon, dass es so is'. Ich kann's halt nur nicht aus eigener Erfahrung sagen.

---

<sup>3</sup>A: Wo wohnst Du?

---

<sup>3</sup> Als Hörtext verfügbar. Neukölln\_Berlin

B: Ich wohn' in Berlin, in Neukölln. Und, ja ich wohn' in einer sehr schönen Altbauwohnung, gemeinsam mit meiner Freundin.

A: Habt Ihr einen Balkon?

B: Ja. Ja, wir haben einen Balkon, und das is auch sehr schön. Weil da haben wir ganz viele Kräuter angepflanzt und Tomaten.

A: Mhm. Würdest Du lieber in einem anderen Stadtteil wohnen?

B: Nein, ich find's dort total super. Also ich bin vor eineinhalb Jahren nach Neukölln gezogen und ich fühl' mich sehr, sehr wohl.

A: Warum fühlst Du Dich besonders wohl in diesem Stadtteil, in diesem Bezirk?

B: Also vor allem weil ganz viele Freunde und Freundinnen in der Nähe wohnen, und das so angenehm is', wenn ma einfach schnell mal wen anrufen kann und was trinken gehen. Oder zum Essen vorbeigehen oder so. Und, weil sonst auch in der Gegend sehr viele nette Leute wohnen. Weil das so ein bisschen das neue queere Viertel von Berlin is'.

---

<sup>4</sup>A: Welche Hobbies hast Du?

---

<sup>4</sup> Als Hörtext verfügbar. Frei\_Zeit

B: Ja also ich glaub' man kann schon sagen, dass mein, mein Nummer-Eins-Hobby Lesen is'. Ahm, ich hab' eigentlich immer irgendwo, immer überall ein Buch dabei. Und, naja, ich hab' ja auch Literaturwissenschaft studiert, das heißt ich mach' eigentlich, also beruflich mach' ich was mit Büchern und dann tu' ich in der Freizeit auch noch immer lesen. Aber das heißt nicht dass ich die ganze Zeit zu hause sitzen würde. Also ich bin auch sehr gern draußen, und g'rade in letzter Zeit macht mir Wandern sehr viel Spass. Vor allem wenn es irgendwo Berge gibt.

A: Alles keine teuren Hobbies, sozusagen?

B: Naja. Wenn man dann zum Beispiel beim Wandern, in Berlin, um Berlin 'rum gibt's ja keine Berge. Das heißt, wenn ich irgendwo wandern gehen will wo es Berge gibt, dann muss ich schon hinfahren, mit der Bahn oder mit'n Bus. Das heißt, ein bisschen teuer is' es dann schon. Die Bücher kann man sich ja zum Glück aus der Bibliothek holen. Aber dann geh' ich schon zum Beispiel auch gern in's Kino. Oder ich treff' mich einfach mit Leuten.

A: Gibt es ein Hobby oder etwas, was Du gerne machen würdest, was Du dir aber nicht leisten kannst weil es einfach zu teuer ist?

B: Hm. Ja, also manche Urlaube zum Beispiel sind schon schwieriger. Also weiß ich nicht. Muss ich halt dann schon überlegen irgendwie wo ich hinfahr'. Oder wie und so. Da hätt' ich manchmal gern mehr Geld dafür.

<sup>5</sup>A: Wenn Du im Lotto gewinnen würdest, was würdest Du machen mit dem Geld?

B: Meinst Du so richtig viel gewinnen? So 'nen richtigen Hauptgewinn?

---

<sup>5</sup> Als Hörtext verfügbar. Geld\_Gewinn

A: Mhm.

B: Ich weiß nicht. Ich glaub' ich würd' echt einen großen Teil, also vielleicht die Hälfte oder so erstmal verteilen. Also, weiß nicht, an irgendwelche anderen Leute die ich gern mag. Aber halt auch spenden ein bisschen was und so. Also ich glaub. Und sonst, ich glaub' ich würd' eigentlich vor allem so, so weiterleben wie ich's eh tu', aber ich. Ähm, das wär schon cool zu wissen, dass man nicht arbeiten, nicht nur für's Geld arbeiten muss. Also ich glaub' ich würd' wahrscheinlich eh trotzdem noch Sachen machen. Vielleicht würd' ich manchmal sogar auch, also richtige Jobs machen. Aber ich glaub' ich würd's sehr genießen zu wissen, dass ich es nicht machen muss. Wegen dem Geld. Und, und auch zu wissen, ich kann jetzt aber auch, wenn ich irgendwann, wenn mir irgendein Projekt wichtig is' oder was anderes interessiert, wo's halt kein Geld dafür gibt, dann kann ich das trotzdem machen. Und sonst glaub' ich, naja, ich würd' schon ein bisschen mehr Geld ausgeben für Essen, oder für Urlaub. Oder vielleicht würd' ich sogar mir noch, vielleicht würd' ich auch in eine größere Wohnung umziehen ein bisschen. Aber ich würd' mir kein Haus kaufen wollen und ich würd' jetzt nicht, ich würd' glaub ich nicht unbedingt ein Auto kaufen wollen.

<sup>6</sup>A: Wie heißt Du?

B: Ich heiß' Ruth.

---

<sup>6</sup> Kein Hörtext verfügbar.

A: Wo wohnst Du?

B: Ich wohn' in Wien?

A: Seit wann? Schon länger?

B: Ja, schon seit zehn Jahren.

A: Und wo bist Du aufgewachsen?

B: Aufgewachsen bin ich in Weiz. Das is' eine kleine Stadt in der Steiermark. Das is' im Süden von Österreich.

A: Hast Du Geschwister?

B: Ja. Ich hab' 6 Geschwister. Und zwar 3 Schwestern und drei Brüder.

A: Und wo leben Deine Geschwister, wo lebt Deine Familie?

B: Ui das is' ganz verstreut. Mein Bruder lebt in München. Der andere Bruder lebt in Graz. Der dritte Bruder lebt in Deutschlandsberg. Und eine Schwester lebt auch in Graz, und die zweite Schwester lebt in Innsbruck. Und die dritte Schwester lebt in Istanbul.

A: Also Du bist die einzige, die in Wien lebt?

B: Genau.

A: Ja, was machst Du gerne in Deiner Freizeit?

B: Ich geh' gern joggen und spiele gerne Tischtennis, geh' gerne Schwimmen. Und im Sommer geh' ich gerne, äh, im Winter geh' ich gerne Schifahren. Und, und manchmal Schlittschuhfahren.

A: Du spielst doch auch ein Instrument, oder?

B: Ja, ich spiele Geige und Klavier.

---

<sup>7</sup>A: Wohnst Du gern' im zweiten Bezirk?

B: Ja, sehr gerne.

A: Warum?

B: Weil der Park ist gleich in der Nähe, und es gibt viele nette Lokale zum Weggehen. Und ich wohn' gleich neben dem Karmelitermarkt. Der gefällt mir auch sehr gern, ah, sehr gut.

A: Seit wann lebst Du hier in Wien, im zweiten Bezirk?

B: In Wien leb' ich seit zehn Jahren, und im zweiten Bezirk seit acht Jahren.

A: Du bist in einer Kleinstadt aufgewachsen. Was würdest Du sagen, was sind die Vorteile einer Großstadt gegenüber einer Kleinstadt?

B: In einer Großstadt gibt's viel mehr Lokale, viel mehr Geschäfte und auch ein viel größeres kulturelles Angebot. Also zum Beispiel Kino, Theater oder so. Das hat's in der Stadt wo ich aufgewachsen bin gar nicht gegeben. Also eher ein Dorf. Und, ja mir gefällt's auch dass es eine U-Bahn gibt und sowas wie Parks. Und verschiedene Teile der Stadt.

A: Und in einer Kleinstadt würdest Du nicht wohnen wollen?

B: Jetzt...

A: Gibt es Vorteile auch in einer Kleinstadt?

---

<sup>7</sup> Kein Hörtext verfügbar.

B: Ja, zum Beispiel ist die Luft besser. Oder man braucht nicht so lang irgendwohin. Man kann gleich auf's Rad steigen und ist draußen in der Natur. Und, ja man kennt wahrscheinlich die meisten Leute dann schon beim Einkaufen. Sind immer die gleichen Leute. Das kann auch was sehr familiäres haben. Vielleicht möcht' ich's irgendwann. Aber im Moment hab' ich's lieber ein bisschen mehr Menschen und ein bisschen anonymer.

---

<sup>8</sup>A: Grüß Gott.

B: Guten Tag. Wie kann I Ihnen behilflich sein?

A: I hab' schon seit längerem Kopfwegh das nicht aufhört, und zusätzlich hab' ich Fieber auch schon 'kriegt.

---

<sup>8</sup> Als Hörtext verfügbar. Hausärzt\_in

B: Mhm, wie hoch is' denn das Fieber?

A: Das is', jetzt is' es so bei achtunddreißig fünf, aber gestern nacht war's wirklich hoch.

B: Mhm, ja wie hoch war's denn?

A: Wahrscheinlich so neununddreißig.

B: Na wenn's nur in der Nacht einmal so hoch is', is' es ned schlimm. Habens sonst no irgendwelche Beschwerden?

A: Nein, ich glaub' eigentlich nicht.

B: Mhm. Na, I werd' Ihnen mal die Nebenhöhlen abtasten. Tut das weh?

A: Ein bisschen, ja.

B: Mhm. Ja, na da wer' I Ihnen einfach was schleimlösendes verschreiben. Das nehmen's jetzt eine Woche, und wenn's ned besser is', dann kommen's wieder. Wenn noch einmal Fieber kommt, ein Schub, das is' kein Problem. I schreib' Sie krank für eine Woche. Und wenn's ned besser is', kommen's wieder.

A: Danke.

<sup>9</sup>A: Hast Du ein Lieblingsrezept?

B: Hmmm. Was I sehr gern mag', is' so eine Kürbissuppe mit Kokosmilch.

A: Mhm. Mmm!

B: Die mach' ich sehr gern'.

---

<sup>9</sup> Als Hörtext verfügbar. Lieblingsrezept

A: Was brauchst Du da dazu?

B: Hmm. Mal überlegen, ob ich's jetzt auswendig weiß. Also auf jeden Fall Kürbis, also Hokkaidokürbis.

A: Mhm.

B: Ahm, und Kokosmilch. Und das Wichtigste sind aber die Gewürze. Es sind so Currygewürze, es is so eine Currygewürzmischung drinnen.

A: Mhm.

B: Ahm, aber es sind bestimmt auch noch andere Sachen in der Suppe, an die ich mich aber jetzt leider nicht erinnern kann.

A: Kartoffeln vielleicht?

B: Nein, ich glaub' in der Suppe sind keine Kartoffeln drinnen. Weil der Kürbis selber schon so bindend genug ist. Das braucht' ma glaub ich gar nich.

A: Und das wird dann alles püriert, oder, wahrscheinlich?

B: Genau, das wird alle püriert. Also Suppenbrühe ist natürlich drinnen. Gemüsebrühe, für die Flüssigkeit.

A: Du hast gesagt Du kochst gerne?

B: Ja.

A: Kochst Du immer gerne?

B: Nein, nein..

A: Gibt es bestimmte Anlässe?

B: Naja, ich koch' nicht so gerne, wenn ich schon total viel Hunger hab' und müde bin, und eigentlich nur schnell , was essen will. Dann find' ich's meistens sehr anstrengend noch was kochen zu müssen. Ähm. Also lieber koch' ich wenn ich ein bißchen Zeit hab, und wenn ich dann das Essen auch nicht alleine essen muss. Ich find's viel schöner für, für mehrer Leute zu kochen als nur für mich alleine.

A: Aber Du kochst auch oft für dich alleine?

B: Naja, ganz für mich alleine selten, in letzter Zeit. Also früher wie ich alleine gewohnt hab', hab' ich das noch öfter gemacht. Jetzt, wenn ich dann mal alleine bin, dann mache ich halt dann, mach' ich mir oft auch nur ein Brot und koch' nix.

A: Mhm.

B: Aber am liebsten koche ich, ähm, so richtig für Gäste. Also zu irgendwelchen Anlässen. So wo man dann auch mehr Zeit hat und irgendwie vielleicht mehrere Gänge machen kann oder so. Das find' ich am schönsten.

A: Mhm. Und wie ist das so im Alltag. Wenn Du nicht nur für Dich alleine kochst, wer macht dann den Abwasch zum Beispiel, danach? Habt Ihr da eine Regelung, oder?

B: Nein. Eigentlich gar nicht. Ahm. Also wir hatten einmal eine Regelung. Das immer abwechselnd eine Person, also sozusagen nach Tagen abwechselnd. Einen Tag die eine Person, einen Tag die andere Person den Abwasch macht. Aber da unabhängig vom Kochen. Aber so richtig gut hat das nicht funktioniert. Ähm. Und, aber es ist eigentlich funktioniert das auch jetzt ohne Plan meistens relativ gut.

A: Also so dass Ihr Euch das aufteilt?

B: Genau. Und ich hab' eigentlich nie wieder das Gefühl dass ich mehr Abwasch mach', als meine Freundin, noch dass ich weniger Abwasch mach. Also mal, natürlich gibt's so Wochen da mach es vor allem ich, und Wochen da macht es vor allem sie. Aber es gleicht sich ziemlich gut aus.

<sup>10</sup>1. [in der bäckerei]

B: Zwei Euro zwanzig. Danke.

A: Guten Tag. Ein halbes Kilo Roggenbrot bitte.

B: Wollen's da die Hälfte, oder ein Kleines?

A: Ist das im Preis das selbe? O.K. dann nehm ich ein Kleines.

---

<sup>10</sup> Als Hörtext verfügbar. Bäckerei

B: Darf's sonst noch was sein?

A: Danke.

B: Bitte. Danke.

A: Danke.

B: Bitte.

A: Wiederseh'n.

<sup>11</sup>3. [in der trafik 1]

A: Guten Tag.

B: Guten Tag.

A: Eine Schachtel rote Gauloises bitte.

B: Wollen Sie's in der Box, oder soft, in der Softpackung?

A: In der Softpackung bitte.

B: In der Softpackung. ...Euro sechzig bitte.

A: O.K.

B: Drei Euro sechzig. Vier, fünf.

---

<sup>11</sup> Als Hörtext verfügbar. Trafik

A: Ach so, genau. Und ein Feuerzeug bräucht' ich auch noch bitte.

B: Na ich leg's Ihnen mal her. Und suchen Sie sich etwas aus. Die BIC kosten einen Euro, und die kosten 80 Cent.

A: O.K. Dann nehm' ich so ein BIC. Ups, hoppla.

B: Vorher ausprobieren.

A: Mhm.

B: Ein Euro kommt noch dazu.

A: Danke.

B: Danke auch.

A: Dankeschön. Wiederseh'n.

B: Auf Wiederseh'n.

<sup>12</sup>4. [in der trafik 2]

A: Guten Tag.

B: Grüß Gott.

A: Bitte eine Schachtel Marlboro.

B: Leicht oder stark?

A: Die Light bitte.

---

<sup>12</sup> Als Hörtext verfügbar. Trafik 2

B: Sonst noch einen Wunsch?

A: Ah, ja und Streichhölzer.

B: Bitteschön.

A: Das war's.

B: Wäre dann vier Euro fünfzehn bitte.

A: Mhm.

B: Dankschön.

A: Danke.

B: ... sind fünf. Und schönen Tag noch.

A: Ja, ebenfalls. Wiederseh'n.

<sup>13</sup>A: Entschuldigung.

B: Bitte.

A: Wo find' ich hier die Haselnüsse?

B: Haselnüsse.

A: Ah!

---

<sup>13</sup> Als Hörtext verfügbar. Supermarkt\_Wo finde ich

B: Als geriebene, da sind die ganzen.

A: Und in Schale gibt sie's gar nicht, oder?

B: In Schale hab' ich nicht, nein. Also nur geschält.

A: O.K. Danke.

B: Bitte.

<sup>14</sup>A: Was hast Du gestern gemacht?

B: Gestern hab' ich nicht viel g'macht. Da war ich so erschöpft, eben vom Radlfahren. Und da bin ich fast nur zu hause gelegen und hab' eben nix g'macht.

C: Ich war gestern in der Arbeit. Von neun bis um vier. Und auf dem Heimweg war ich noch einkaufen. Ein bißchen Essen und ein paar Süßigkeiten. Und dann hab' ich mir am Abend die Millionenshow angeschaut. Und dann war ich noch duschen und bin in's Bett gegangen.

---

<sup>14</sup> Als Hörtext verfügbar. Was hast du gestern gemacht.

<sup>15</sup>A: Bist Du wetterfühlilig? Spürst Du das Wetter?

B: Ja, ich spüre den Wetterumschwung. Die Veränderung vom Luftdruck. Vor allem dann, wenn plötzlich der Temperaturunterschied total groß is'. Wenn es am Tag davor noch heiß war, und dann plötzlich kalt. Solche Veränderungen halt. Wenn's zum Beispiel auch schwül wird. Und wenn sich die Luftfeuchtigkeit verändert.

A: Und wie? Wie spürst Du das genau?

B: Naja. Kopfschmerzen, Müdigkeit, Gereiztheit, Kraftlosigkeit, Unkonzentriertheit. Manchmal auch Schwindel. Das sind so die Symptome.

<sup>16</sup>2. [Garten]

A: Wo bist Du gerade?

B: Bin g'rade im Garten.

A: Und was machst Du gerade?

B: Ich ernte g'rade Kartoffeln.

---

<sup>15</sup> Als Hörtext verfügbar. Bist du wetterfühlilig.

<sup>16</sup> Als Hörtext verfügbar. Garten

A: Mm. Was wächst denn alles so in Eurem Garten?

B: Ja neben den Kartoffeln wächst noch. Also Tomaten, Zucchini, Melanzani, Mais, Karotten, Erbsen, Mangold. Chilis.

A: Mhm. Wow.

B: Ja, da fehlt ja wahrscheinlich noch einiges.

A: Karfiol, Brokkoli?

B: Na, Karfiol und Brokkoli.

A: Gurken?

B: Die Gurken sind leider nichts geworden dies' Jahr. Aber sonst. Ja noch Kohlrabi. Hab'n wir noch gehabt. Erdbeeren, die sind aber auch nichts geworden.

A: Mhm. Und habt Ihr auch Obstbäume in Eurem Garten?

B: Ja ganz viele. Also wir haben bestimmt zehn Marillenbäume. Und dann halt noch Zwetschken, Äpfel, Birnen, Kirschen. Weichseln. Nussbäume gibt's auch, Walnussbäume. Ja, das haben wir so an Bäumen.

A: Und da seh' ich auch noch ein Kürbisfeld, na?

B: Genau. Kürbisse, mit Kräutern dahinter.

A: Mhm.

B: Und natürlich gibt's da noch Ribiselsträucher und Brombeersträucher.

A: Und macht dir das Arbeiten im Garten Spass?

B: Ja, wenn's nicht zu viel wird macht's Spass.

A: Bist Du zufrieden mit der Kartoffelernte?

B: Na. Es hätt' besser sein können.

A: Ihr habt die Kartoffeln unter Heu begraben, oder wie macht's Ihr das?

B: Unter Stroh.

A: Unter Stroh. Mhm.

B: Ja, wir haben einfach die Kartoffeln auf den Boden gelegt, ohne einzugraben, und haben Stroh d'übergelegt. Und durch das Stroh sind sie dann durchgewachsen.

A: Die Saat ist aufgegangen?

B: Die Saat ist aufgegangen, ja.

A: Schön.

<sup>17</sup>A: Was isst du gerne?

B: Ach, da gibt's viele Sachen.

Vor allen Dingen auch einfache Gerichte.

Zur Zeit, also jetzt im Sommer, ess' ich ganz gerne Tomatensalat, weil die Tomaten so gut sind.

A: Mhm. Und wie, was brauchst du dazu?

B: Ja, also nich' viel, na. Also Tomaten, Knoblauch, Öl, Salz, Pfeffer. Das reicht mir eigentlich schon. Vielleicht auch ab und zu ein paar Gurken. Und Käse ist natürlich immer gut, Schafskäse.

A: Mhm, und Essig?

---

<sup>17</sup> Als Hörtext verfügbar. Tomatensalat

B: Na, eher nich'. Also, ich mag es lieber nur mit Öl.

Vielleicht noch ein bisschen Zucker dazu. Aber nur ein Hauch.

A: Welches Öl verwendest du?

B: Ja, also Olivenöl generell, aber halt auch normales Pflanzenöl.

Was halt g'rade da is'.

A: Mit Brot?

B: Mit Brot.

<sup>18</sup>A: Ich finanzier' Dir doch nicht Deine Nikotinsucht! Schluss aus, es bleibt dabei. Du bekommst ab heute weniger.

B: Aber is' doch total unfair! Ich bin schon fünfzehn und kann selbst entscheiden für was ich mein Geld ausbebe. Und außerdem, Du regst Dich auf! Du hast doch selbst in Deiner Jugend geraucht.

---

<sup>18</sup> Asl Hörtext verfügbar. Streit\_rauchen

